

Markтчancen Abfallwirtschaft

Polen erhöht seine Investitionen in die Abfallverwertung. Weitere Städte erwägen den Bau von Müllverbrennungsanlagen.

18.03.2020

- ▶ Die Aufwendungen für die Abfallverarbeitung steigen
- ▶ Stärkere Mülltrennung für mehr Recycling
- ▶ Interesse an Müllverbrennung wächst

Die Aufwendungen für die Abfallverarbeitung steigen

Polen will bei der Abfallwirtschaft aufholen, seine Deponien entlasten und die wilde Ablagerung eindämmen. Die Europäische Union (EU), die den Mitgliedsländern immer strengere Umweltauflagen vorgibt, kofinanziert einen Teil der Projekte. Die Investitionen (ohne Kleinbetriebe) in die Abfallwirtschaft einschließlich Wiedergewinnung von Rohstoffen stiegen laut dem [Główny Urząd Statystyczny](#) (GUS, Statistisches Hauptamt) in den ersten drei Quartalen 2019 auf Zloty-Basis gegenüber den ersten drei Quartalen 2018 um nominal 21,1 Prozent auf rund 154,8 Millionen Euro (1 Euro = 4,2976 Zloty, Jahresdurchschnittskurs 2019).

Die Stadtreinigungsbetriebe liefern den Gemeindemüll kostenpflichtig bei den zahlreichen kommunalen oder privaten Müllverarbeitungsanlagen, Regionalna Instalacja Przetwarzania Odpadów Komunalnych (RIPOK, Regionale Anlage zur Verarbeitung Kommunaler Abfälle) ab. Ab 2020 müssen 10 Prozent ihrer Fahrzeuge einen Elektroantrieb haben. Viele große RIPOK wurden mit EU-Mitteln errichtet. Für sie gelten bestimmte Umweltauflagen, und sie müssen weiter ausgebaut sowie modernisiert werden. Das eröffnet auch deutschen Anbietern von Technologien zur Abfallverarbeitung gute Absatzchancen.

Die Anzahl der begonnenen Projekte im polnischen Abfallsektor wuchs in den ersten drei Quartalen 2019 auf 286 (Januar bis September 2018: 264). Die Umsätze der Abfallwirtschaft einschließlich Wiedergewinnung von Rohstoffen betrugen 2019 laut dem Statistikamt GUS 4.713,1 Millionen Euro (ohne Kleinbetriebe). Das entsprach auf Zloty-Basis einem realen Zuwachs gegenüber 2018 um 16,9 Prozent (rund 3,93 Milliarden Euro). Die Umsätze sämtlicher Branchenfirmen summierten sich 2018 (2017) auf 5.232 (5.044) Millionen Euro. Für die Bevölkerung bedeutet das steigende Preise für die Müllabfuhr.

Stärkere Mülltrennung für mehr Recycling

Im Jahr 2018 (2017) entstanden in Polen laut GUS insgesamt 128 (126) Millionen Tonnen Abfälle, darunter 115 (114) Millionen Tonnen andere als Gemeindemüll. Davon stammte mit 61 Millionen Tonnen der größte Teil von Bergbau und Förderung, gefolgt von der Industrie (26 Millionen Tonnen), dem Energiesektor (18 Millionen Tonnen), der Wasser- und Abfallwirtschaft (5 Millionen Tonnen), dem Baugewerbe (4 Millionen Tonnen) und anderen. Das (offizielle) inländische Aufkommen kommunaler Abfälle betrug laut GUS 2018 rund 12,49 Millionen Tonnen (+4,3 Prozent; 2017 rund 11,97 Millionen Tonnen). Pro Kopf der Bevölkerung entstanden 325 (311) Kilogramm Abfall. Hinzu kamen 2018 rund 1,2 Millionen

MARKTCHANCEN ABFALLWIRTSCHAFT

Tonnen importierte Abfälle, darunter gut 0,5 Millionen Tonnen aus Deutschland. Polen selbst exportierte 0,1 Millionen Tonnen.

Inländisches Aufkommen und Behandlung des Siedlungsmülls 2018 (in Millionen Tonnen, Anteile in Prozent) *)

	Menge	Anteil
Wiederverwertet	7,1	57
.Recycling	3,3	26
.Energieerzeugung durch Verbrennen	3,0	23
.biologische Behandlung	1,0	8
Deponiert	5,2	42
Verbrannt ohne Energieerzeugung	0,2	2
Insgesamt	12,5	100

*) Ungenauigkeit durch Rundung

Quelle: Statistisches Hauptamt GUS, Ochrona Srodowiska (Umweltschutz) 2019

Die getrennt eingesammelte Menge an Siedlungsmüll wächst. Sie erreichte 2018 rund 3,6 Millionen Tonnen (2017: 3,2 Millionen Tonnen) und entsprach 29 Prozent des gesamten Aufkommens. Gut 30 Prozent der getrennt eingesammelten Menge entfielen auf Papier, Pappe, Glas und Kunststoff, etwa 28 Prozent auf biologisch abbaubare Abfälle sowie 26 Prozent auf verschiedene Verpackungen, Elektroschrott und Textilien. Die lokalen Selbstverwaltungen erhielten noch 2019 die Auflage, innerhalb von zwölf Monaten neue Beschlüsse zur Abfallwirtschaft zu erlassen. Ein wichtiges Ziel ist die Trennung des gesamten Siedlungsmülls. Gemäß den EU-Vorgaben muss Polen 2020 50 Prozent seiner Siedlungsabfälle einem Recycling-Prozess zuführen, 2019 lag dieser Anteil bei schätzungsweise 36 Prozent.

Von den 2018 (2017) entstandenen 5,5 (5,7) Millionen Tonnen Verpackungsabfällen, für die eine Pflicht zur Wiedergewinnung bestand, wurden laut GUS 63,1 (62,0) Prozent tatsächlich wieder gewonnen und 58,5 (57,7) Prozent recycelt. Während der Recycling-Anteil bei Stahl-/Blechk Dosen 2018 mit knapp 90 Prozent besonders hoch war, lag er bei Plastik bei nur gut einem Drittel. Bei Papier und Pappe betrug er etwa 83 Prozent, bei Aluminium 52 Prozent, bei Glas 62 Prozent und bei Holz/Textilien knapp 30 Prozent.

Relativ hoch ist noch die auf Deponien abgelagerte Menge an Siedlungsmüll, die bis 2021 auf 35 Prozent weiter zu senken ist. Ende 2018 (2017) waren laut GUS noch 286 (301) legale Deponien in Betrieb mit einer Gesamtfläche von rund

MARKTCHANCEN ABFALLWIRTSCHAFT

1.700 Hektar (-46,8 Hektar gegenüber 2017). Hinzu kamen 1.607 (1.661) inventarisierte wilde Müllhalden und zahlreiche weitere illegale Abladeplätze. Über 10.000 vor allem städtische Abladeplätze wurden 2018 aufgelöst.

Immer mehr elektronische und Elektroaltgeräte wie auch ausgediente Batterien und Akkumulatoren sind wieder zu verwerten. Im Jahr 2018 (2017) wurden laut GUS rund 660.000 (607.000) Tonnen neue elektrische Geräte auf den Markt gebracht. Gleichzeitig wurden 330.000 (246.000) Tonnen Altgeräte eingesammelt, um sie zu verwerten. Diese stammten mit 302.000 (227.000) Tonnen ganz überwiegend von Privathaushalten. Pro Kopf nahmen die zuständigen Stellen 8,6 (6,4) Kilogramm Altgeräte zurück.

Interesse an Müllverbrennung wächst

Neun Müllverbrennungsanlagen (MVA), die auch Energie erzeugen, sind landesweit in Betrieb, darunter in Warschau, Krakow (Krakau), Bydgoszcz (Bromberg), Konin, Bialystok, Poznan, Szczecin (Stettin) und Rzeszow. Verbrannt wird Müll, der nicht recycelbar ist. Neue MVA-Projekte zeichnen sich ab. Die Stadt Rzeszow erwägt, selbst eine weitere MVA auch für Nachbargemeinden zu bauen. Die geplanten MVA in Olsztyn (Allenstein) und bei Gdansk (Danzig) und sind als Öffentlich-Private-Partnerschaft (ÖPP) konzipiert, den Baubeginn letzterer verzögern Umweltschützer.

Ausgewählte Investitionsprojekte in der Abfallwirtschaft in Polen

Vorhaben ¹⁾	Investitionssumme ²⁾	Projektstand	Anmerkungen
Ausbau MVA Warschau	mindestens 223,3	Ausschreibung	zwei Bieter
Bau MVA Gdansk (Port Czystej Energii)	117,9; darunter EU-Zuschuss 62,8	Planung, fertig 2023	Astaldi/Termomeca- nica Ecologia/TIRU
Bau MVA Olsztyn	185,3; darunter EU-Zuschuss 40,0	Baubeginn, fertig 2023	Dobra Energia dla Olsztyna Sp.z o.o.

1) MVA=Müllverbrennungsanlage, 2) in Millionen EuroQuelle: Pressemeldungen, Recherchen von Germany Trade and Invest

Dieser Beitrag gehört zu:
[Gemeinden müssen Siedlungsmüll stärker verarbeiten](#)


Mehr zu:

Polen
Abfallentsorgung, Recycling
Branchen

Kontakt

Fabian Möpert

Wirtschaftsexperte

 +49 30 200 099 209

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.